
Abschlussbericht:

Ein Auslandssemester an der Universiti Teknologi Malaysia (UTM)

Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.)



Eingereicht am: 07.12.2015

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzprofil	1
2	Auswahl der Universität	1
3	Vorbereitung und Organisation	2
	Bewerbung	2
	Study Plan und Fächerauswahl.....	2
	UTM Grading System.....	3
	Geduld haben	3
	Finanzierung und Lebensunterhalt	4
	Krankenversicherung	5
	Visum	5
	Wohnung.....	6
4	Studieren in Malaysia.....	7
	Allgemeines zu meinem Studium	7
	Inhalte meiner belegten Fächer	8
	Infrastruktur	9
	Unileben	10
5	Freizeit und Reisen.....	11
6	Menschen, Kultur und Essen	12
7	Fazit.....	13

1 Kurzprofil

Name:

Fachbereich: Elektrotechnik und Informationstechnik

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.)

Gasthochschule: Universiti Teknologi Malaysia

Gastland: Malaysia

Zeitraum: 19.08.2015 bis 15.02.2016

Bewertung des
Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des
Aufenthaltes (2-3 Sätze): Die Universiti Teknologi Malaysia kann ich persönlich für ein Auslandsstudium uneingeschränkt weiterempfehlen. Das Studienangebot ist vielfältig und besonders für technische Studienrichtungen geeignet. Die UTM ist mit die beste Universität des Landes und genießt im gesamten ASEAN-Bereich als auch im World-Ranking hohes ansehen.

2 Auswahl der Universität

Das ich letzten Endes für mein Auslandsemester nach Malaysia gegangen bin ist eigentlich ein Zufall gewesen. Nach meinem Bachelorstudium stand für mich fest während des Masterstudiums auf jeden Fall für ein Semester im Ausland zu studieren. Diese Erfahrung wollte ich mir definitiv nicht entgehen lassen.

Bei meiner persönlichen Auswahl nach Universitäten war für mich nur ein Kriterium sehr wichtig: Es muss in Asien liegen. Als Favoriten habe ich mir Singapur und Shanghai ins Visier genommen. Jedoch gab es keine Partnerschaften mit Singapur und mit Shanghai, sodass ich mich nach neuen Möglichkeiten umschauen musste. Als sehr gute Alternative wurde mir die Universiti Teknologi Malaysia (kurz UTM) vorgeschlagen und die Aussichten dort einen Studienplatz zu bekommen sahen sehr gut aus. Die UTM ist in der Stadt Johor Bahru angesiedelt und liegt unmittelbar an meinem Favoriten Singapur. Ohne groß zu zögern habe ich mich schnell entschlossen mich hierfür zu bewerben.

3 Vorbereitung und Organisation

Bewerbung

Im Großen und Ganzen ist der Bewerbungsprozess relativ unkompliziert. Das International Office hilft einem hier sehr bei allen Fragen die aufkommen sollten. Die einzureichenden Bewerbungsunterlagen für eine Partneruniversität können auf der International Office Website gefunden werden und bieten einen hervorragenden „roten Faden“ an den man sich orientieren kann. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass für die Bewerbungsunterlagen einiges an Aufwand aufzubringen ist. Zudem kommen noch mehr Unterlagen hinzu falls sich jemand entscheidet für ein Stipendium zu bewerben (auf jeden Fall versuchen!). Außerdem wird die Partneruniversität noch mehr Dokumente verlangen. Auf Seiten der UTM werden für die Bewerbung noch benötigt:

- Empfehlungsschreiben des Professors auf Englisch
- Transcript of Records auf Englisch
- Persönlicher Study Plan auf Englisch
- Notendurchschnitt übersetzt in das UTM Grading System
- Passfoto mit blauem Hintergrund
- Ärztliches Gesundheitszeugnis auf Englisch

Study Plan und Fächerauswahl

Beim persönlichen Study Plan handelt es sich um ein Essay über sich selbst. Es ist eigentlich nochmals ein Motivationsschreiben nur eben in englischer Sprache. Zudem sollte hier begründet werden warum man die angegebenen Fächer studieren möchte. In meinem Fall hatte ich mich für

- Entrepreneurship and Commercialisation
- Malaysian Society and Culture
- Research Methodology
- Strategic Management of Technology
- Technology and Innovation Management

entschieden. Es sei an dieser Stelle angemerkt, dass dies nicht die finale Fächerauswahl war wie zuerst angenommen. Vor Ort sollte mit Veränderungen gerechnet werden. Für mich sind zum Beispiel die drei letzten Fächer herausgefallen, da sie für das Wintersemester nicht

mehr angeboten wurden, was ich aber erst zu Vorlesungsbeginn erfahren habe. Demnach sollte man bei der Fächerwahl eine gewisse Flexibilität mitbringen.

UTM Grading System

Den eigenen Notendurchschnitt in das UTM Grading System zu übersetzen ist etwas umständlich. Jedoch gibt es hier eine kleine Abhilfe. Es gibt eine App (UTM GPA Calculator) die einem bei der Umrechnung hilft.

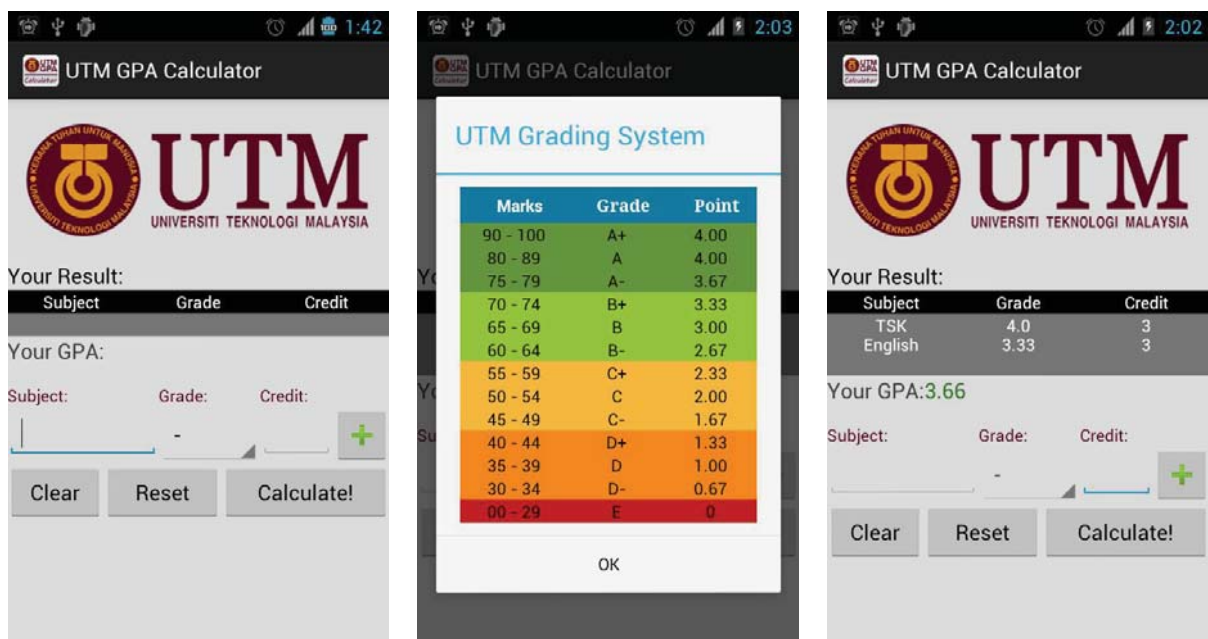


Abbildung 3.1: Die App UTM GPA Calculator (Quelle: <https://play.google.com/store/apps/details?id=phx.utm.gpa>, aufgerufen am 02.12.15).

Es muss lediglich die eigene Note in das Notensystem der USA (A+ bis F. In Malaysia wird anstatt F, E genommen) übersetzt werden und gibt diese entsprechend in die App ein. Fertig.

Geduld haben

Nach ca. 1,5 Monaten hatte ich meine Bewerbungsunterlagen komplett fertiggestellt und konnte sie fristgerecht abschicken. Ab hier heißt es warten.

Nach ungefähr sieben Wochen habe ich das „Offer-Letter“ der UTM per E-Mail erhalten. Mit dieser Zusage auf einen Studienplatz habe ich angefangen alle weiteren Dinge fest zu planen die für einen Auslandsaufenthalt benötigt werden.

Finanzierung und Lebensunterhalt

Finanziert wurde ich hauptsächlich privat und durch eigene Ersparnisse. Hinzu kam noch der Mobilitätszuschuss der Hochschule Darmstadt und eine Absicherung durch die kfw-Bank.

Prinzipiell sind die Kosten in Malaysia gerade mit europäischer Währung als gering zu betrachten. Vor allem Essen Trinken sind landesweit sehr günstig zu bekommen. Die Wohnungen innerhalb der UTM sind im deutschen Vergleich auch sehr bezahlbar. Im Folgenden eine kurze Übersicht einiger Kosten die für mich angefallen sind:

Tabelle 3.1: Kostenübersicht.

Für:	Kosten [€]:	Notizen:
• Flugticket	760	Hin und zurück. Etwa einen Monat vor Abflug gekauft. Singapore Airlines.
• Essen und Trinken innerhalb der UTM	1–3 pro Gericht (inkl. Getränk!)	Angeboten wird Frühstück, Mittagessen, Abendessen.
• Essen und Trinken außerhalb der UTM	3–10 pro Gericht (ohne Getränk)	Variiert sehr stark in welcher Stadt und in welches Restaurant man geht.
• Wohnung	178 pro Monat	Habe in einer dreier WG gewohnt. Einzelzimmer gibt es ab 5 € pro Tag.
• Pre-Paid Simkarte	3,5 Anschaffung 6,7 monatl. Aufladen	Bei meinen Anbieter habe ich dafür 3 GB Datenvolumen und free Spotify Premium pro Monat bekommen.
• Taxi innerhalb der UTM	2–4 pro Fahrt	Definitiv besser als den Bus zu nehmen
• Eigenes Fahrrad (gebraucht)	38	Einfach im UTM Fahrradladen zu bekommen. Ein Semester lang sämtliche Reparaturen inklusive und garantierter Zurückkauf bei Rückgabe!
• Busticket nach Kuala Lumpur	7,80	Einfache Fahrt. Reisebusse sind hier wirklich bequem!
• Frischer Kaffee (UTM Food-Court)	0,4	Explizit nach „Kopi“ fragen.

Abzüglich der Reisen und Shoppingtouren und je nach Intensität der Freizeitaktivitäten kann man hier für 500–600 € pro Monat (mit allem drum und dran) ein sehr angenehmes Studentenleben führen.

Unterschätzt werden dürfen auf keinen Fall die anfallenden Kosten zu Beginn des Semesters. Für Visum, Personal Bond etc. sind schnell 600 € weg (Personal Bond gibt es jedoch wieder). Bei mir kamen noch zusätzliche Kosten von 188 € Kautions für die Wohnung und Schlüsselpfand sowie 100 € für die Einrichtung der Wohnung hinzu (Bettlaken, Teller, Tassen Töpfe etc.).

Krankenversicherung

Bei der Reiseversicherung habe ich mich nach einiger Recherche für die ERV Reiseversicherung entschieden. Das Produkt nennt sich „Auslandskranken-Versicherung für Studenten und Au-pairs (ohne Selbstbeteiligung)“ und hat mich 312 € gekostet. Ob zu empfehlen oder nicht kann ich nicht genau sagen. Die Leistungen der anderen Anbieter sind in etwa deckungsgleich, die Kosten unterscheiden sich aber. Ist wohl Geschmacksache.

Visum

Für das Visum wird ein sogenannter „VDR-Letter“ benötigt. Dieser muss im malaysischen Konsulat, in meinem Fall in Frankfurt, eingereicht werden. Es wird freundlich darum gebeten das benötigte Flugticket erst zu kaufen wenn man diesen Brief erhalten hat. Ich habe ihn am 29. Juli erhalten. Eintreffen sollte ich in Malaysia am 21. August zur Orientierungswoche und der Erwerb eines kurzfristigen Flugtickets ist nicht gerade günstig. Zum Glück habe ich mich nicht daran gehalten und empfehle jedem es auch nicht zu machen. Es gab auch keine Konsequenzen.

Wie ich später mitbekommen habe kann es durchaus vorkommen, dass man den VDR-Letter erst sehr spät erhält, d. h. nach der Orientierungswoche. Somit verpasst man ziemlich viele wichtige Informationen und muss mit mehr Aufwand für den dortigen Registrierungsprozess rechnen. Es sind einige Austauschstudenten ohne den VDR-Letter eingereist und es hat alles funktioniert. Im schlimmsten Fall jedoch muss hier mit einer Geldstrafe gerechnet werden (ca. 500 RM \approx 100 €)! Kam aber bei keinem vor.

Für den Visumsantrag werden zudem folgende Dokumente verlangt:

- Gültige Auslandskrankenversicherung
- Acceptance Letter (wird von der UTM an die hda verschickt und unterzeichnet)
- Aktueller Lebenslauf auf Englisch

Ziel der gesamten Prozedur ist es das „Multi Entry Visa“ bzw. Studentenvisum zu bekommen. Dieses erhält man erst, wenn man bereits in Malaysia ist. Hierzu gibt jeder Austauschstudent seinen Reisepass im International Office ab. Ab diesem Zeitpunkt kann man das Land praktisch nicht mehr verlassen. Die Bearbeitungsdauer kann hier bis zu einigen Wochen dauern. Ist vor allem dann ärgerlich, wenn man z. B. ins benachbarte Singapur möchte. Ich hatte meinen Reisepass inklusive Multi Entry Visa (ist im Reisepass eingeklebt) in nur wenigen Tagen wiederbekommen.

Wohnung

Wenn man sich bereits im Bewerbungsprozess dafür entschieden hat auf dem Campus zu wohnen, muss man sich nicht mehr um eine Wohnung kümmern. Von einer Wohnung außerhalb des Campus rate ich ab, da die meisten relativ weit weg gelegen sind und man vieles vom Campusleben verpasst.

Während der Orientierungswoche werden alle neuen Austauschstudenten am gleichen Ort untergebracht. Das Kolej Tun Ghaffar Baba (kurz KTGB). Dort habe ich die ersten zwei Wochen verbracht bevor ich umgezogen bin.



Abbildung 3.2: Erste Unterkunft aller Austauschstudenten, das Kolej Tun Ghaffar Baba (Quelle: Christopher Weber, 2015).

Nach der Orientierungswoche hat man die Möglichkeit im KTGB zu bleiben oder eben umzuziehen. Ich würde auf jeden Fall raten umzuziehen, da das KTGB wirklich am letzten Ende vom Campus liegt und der Weg zu den Fakultät sehr weit ist. Ich bin schließlich mit zwei finnischen Studenten in ein Apartment gezogen, dass mitten im Zentrum der Uni liegt.

Wir haben es sehr gut getroffen, denn wir hatten eine Klimaanlage als auch warmes Wasser in der Dusche. Küche und Wohnzimmer waren auch noch im Umfang mit dabei. Das gibt es in den normalen Studentenwohnheimen nicht.



Abbildung 3.3: Meine Wohnung im Kolej Raman Putra (Quelle: Christopher Weber, 2015).

Neben der ausgezeichneten Lage haben wir zudem direkt am idyllischen Fluss der UTM gewohnt, der jedes Mal sehr schön anzusehen war.

Pro Monat habe ich hierfür etwa 178 € bezahlt inklusive zweimaligem Reinigungsservice. Es ist sogar Möglich hier zu viert einzuziehen wodurch der Preis auf 140 € fällt.

4 Studieren in Malaysia

Allgemeines zu meinem Studium

Ich kam als Student mit Fachrichtung Wirtschaftsingenieurwesen, das an der hda dem Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik zugeordnet wird an die UTM in Johor Bahru. Und genau da liegt der Hund begraben. Ein komplementäres Fach zu unserem Wirtschaftsingenieur am Standort Johor Bahru scheint es anscheinend nicht zu geben. Zudem war es für die UTM zu Beginn sehr verwirrend, dass ich in meiner Heimatuni der Fakultät EIT untergegliedert bin, obwohl ich hauptsächlich wirtschaftliche Fächer belegt habe. Ohne zu sehr ins Detail zu gehen haben wir mich in die Management Fakultät eingeschrieben. Mein einziges technisches Fach Quality Engineering durfte ich schließlich auch an der Fakultät für Maschinenbau belegen. Normalerweise ist eine solche Kombination hier nicht üblich. Nur Fächer (mit Credits) die in der eingeschriebenen Fakultät angeboten werden dürfen belegt werden.

Ich habe herausgefunden das man hierfür besser an der „UTM Razak School of Engineering and Advanced Technology“ in Kuala Lumpur aufgehoben wäre. Das komplementäre Fach zu unserem Wirtschaftsingenieur wäre hier Engineering Business Management. Diese Information ist vielleicht hilfreich für die nächsten WIngs mit wirtschaftlichem Schwerpunkt.

Die Fächer die ich letztlich an der UTM studiert habe waren folgende:

Tabelle 4.1: Fächerbeschreibung.

Inhalte meiner belegten Fächer

Malaysian Culture & Society: (3 Credits)	<p>In diesem Fach wird einem die malaysische Kultur näher gebracht. Dies beinhaltet die Sprache, das Schulsystem, das politische System, die Religion, malaysisches Essen (mit live Proben!) etc. Neben Assignments, Gruppearbeiten und Präsentationen werden auch mehrere Ausflüge unternommen. Fokus ist nicht die Kultur theoretisch kennenzulernen sondern hautnah zu erleben. Kurs kann nur von International Students belegt werden.</p> <p><u>Prüfungsmodalitäten:</u> Eine schriftliche Prüfung, Präsentation der Gruppenarbeit, mehrere schriftliche Ausarbeitungen und Mitarbeit in der Vorlesung werden gewertet.</p>
Entrepreneurship & Commercialization: (3 Credits)	<p>Fokus in diesem Fach wird das Anfertigen eines Business Plans sein. Dabei handelt es sich um reale Erfindungen, die von Entrepreneuren Seitens der UTM entwickelt worden sind (die UTM verfügt über ein eigenes Innovation Center). In enger Zusammenarbeit wird dann der Business Plan entwickelt und abschließend präsentiert. Vorbereitend hierzu werden zu Beginn einige Case Studies bearbeitet.</p> <p><u>Prüfungsmodalitäten:</u> Abgabe mehrerer Case Studies, schriftliche Ausarbeitung des Business Plans sowie dessen Präsentation ergeben die Gesamtnote.</p>
Quality Engineering: (3 Credits)	<p>Im Wesentlichen werden hier die Methoden der statistischen Qualitätskontrolle gelehrt (u.a. Six-Sigma, DOE, Control Charts etc.). Zudem soll mittels Gruppenarbeit die gelernte Theorie praktisch umgesetzt werden. Hierbei wird mit einem lokalen Unternehmen zusammengearbeitet, dass eigenständig akquiriert werden muss.</p> <p><u>Prüfungsmodalitäten:</u> Die Note bildet sich aus insgesamt drei schriftliche Prüfungen, die schriftliche Ausarbeitung der Gruppenarbeit sowie Präsentation.</p>
Strategic Operation Management: (3 Credits)	<p>Bei diesem Fach werden die Grundzüge des Produktionsmanagements gelehrt. Zudem wird durch die Verknüpfungen realer und aktueller Beispiele der Unterricht möglichst greifbar gestaltet. Ein Ausflug in ein produzierendes Unternehmen ist ebenfalls Bestandteil der Vorlesung.</p> <p><u>Prüfungsmodalitäten:</u> Zur Wertung kommen zwei schriftliche Prüfungen, mehrere schriftliche Ausarbeitungen von Case Studies, Gruppendiskussionen und eine Präsentation.</p>

Es sei zudem angemerkt das ich das Postgraduate-Program (Mixed Mode) belegt habe. Im Vergleich zu einem Bachelor-Programm gibt es deutliche Unterschiede. Der Fokus im Master liegt deutlich im „praktischen“ Arbeiten, d. h. es müssen viele schriftliche Ausarbeitungen sowie Präsentationen und Gruppenprojekte bearbeitet werden. In zwei meiner Fächer durften wir sogar mit Firmen zusammenarbeiten. Prüfungen sind über das gesamte Semester verteilt. Bei mir waren es ca. drei Prüfungsphasen während des Semesters. Die Fächer sind definitiv machbar, wenn zum Teil auch sehr zeitaufwendig. Zwar ist das Arbeitstempo gefühlt zu Beginn etwas gemütlich, jedoch zum Ende hin wird das Tempo auf ein ganz anderes Level gebracht.

Die Vorlesungen gestalten sich sehr lebendig, da dauernd zu Diskussionen angeregt wird. Und nicht wundern: Man sitzt hier nicht selten nur mit einer Hand voll anderer Studenten in der Vorlesung. Das liegt daran, dass die UTM im Master auch ein sogenanntes „Postgraduate-Program (Full Research)“ anbietet. Hier müssen die Studenten keine Vorlesungen besuchen und Klausuren ablegen sondern ein ausgesuchtes Thema komplett wissenschaftlich bearbeiten. Nicht selten gibt es hierfür auch eine Vergütung während des Forschungsprogramms. Darf man sich wie eine „kleine“ Doktorarbeit vorstellen. Dieser Weg dauert in der Regel länger als das Mixed Mode Programm und wird offensichtlich von den meisten Studenten hier ausgewählt.

Bevor ich es vergesse: Die Unterrichtssprache ist Englisch und auch alle Unterlagen werden in dieser Sprache ausgehändigt. Teilweise schweifen die Professoren und lokalen Studenten in die malaysische Sprache ab, aber das ist nicht weiter tragisch.

Infrastruktur



Abbildung 4.1: Die UTM ist eher als Kleinstadt anzusehen (Quelle: Christopher Weber, 2015).

Die Infrastruktur an der UTM ist gut. Man findet hier streng genommen alles was zu einem erfolgreichen Studium gehört: Zwei große Bibliotheken, viele Labore, ein Sportstadion, Wohnheime, Tennis- und Badmintonplätze, eine eigene Buslinie, eigener Taxiservice, mehrere

Food-Centers, einen Frisör, einen Optiker, mehrere Mini-Märkte usw. Es ist streng genommen kein Campus sondern eine Kleinstadt und wird von ca. 20.000 Studenten bewohnt.

Alles funktionier hier im Wesentlichen wunderbar, jedoch muss man mit Abstrichen rechnen. Das WLAN-Netz z. B. erstreckt sich über den gesamten Campus, d.h. es gibt überall Zugang zum Internet. Problem: Es ist wirklich langsam und zwar so langsam das es unbrauchbar ist. Ladezeiten von durchschnittlich vier Minuten um einzelne Homepages aufzurufen ist die Regel und es kommt nicht selten vor das man gar nicht erst ins Netz kommt. Das liegt daran, dass das Netz hier nicht für so viele Studenten ausgelegt worden ist.

Des Weiteren schließen die Bibliotheken hier sehr früh. Unter der Woche sind sie von 8:00 Uhr bis 22:00 Uhr geöffnet und am Wochenende von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Dabei wäre bei so vielen Studenten hier der bedarf nach längeren Öffnungszeiten definitiv da. Nach Schließung gibt es zwar noch Möglichkeiten weiter zu „büffeln“, aber diese Plätze sind sehr stark limitiert.

Ein auch bekanntes Problem ist die Anreise mit dem Bus zur Vorlesung. Da der Campus so riesig ist, ist man eigentlich auf diesen angewiesen. Die Busse kommen hier in der Regel sehr spät, d. h. Wartezeiten von bis zu 2 Stunden sind nicht ungewöhnlich. Daher nutzen die meisten Studenten ihr eigenes Auto oder Roller. Ich bin auf das Taxi umgestiegen und habe mir zudem noch ein Fahrrad besorgt. Es besteht sogar die Möglichkeit mit dem Pferd über den Campus zu reiten, aber das ist eine andere Geschichte...

Eine weitere Schwierigkeit besteht darin im Allgemeinen an Informationen zu kommen. So riesig der Campus auch ist, so riesig ist auch die Auswahl an Quellen die im Internet verwaltet werden. Zudem wird hier viel über facebook organisiert. Auch Vorlesungsmaterialien werden über diese Plattform verteilt. Weiterhin ist es sehr wichtig Augen und Ohren aufzuhalten. Sehr vieles wird hier ganz klassisch von Gespräch zu Gespräch mitgeteilt. Bis man schließlich all seine relevanten Bezugsquellen aus diesem Informations-Dschungel hat kann etwas Zeit vergehen. Jedoch ist man mit dieser Situation nicht alleine und mit gegenseitiger Hilfe bin ich meist schnell an mein Ziel gekommen.

Unileben

Die UTM ist eine Kleinstadt und demnach ist hier immer was los: Nachtmärkte, Festivals, Sportveranstaltungen, jede Menge Sportmöglichkeiten, Tour durch den Campuseigenen

Dschungel, in den Food-Centern einen Film schauen etc. Möglichkeiten seine Zeit zu verbringen gibt es hier viele.

Jedoch muss man sich sehr genau aktiv erkundigen was, wann und wo stattfindet. Wenn man diese Informationen hier nicht bekommt, dann kann es einem auf dem Campus sehr schnell langweilig werden und kommt sich eher verloren vor.

5 Freizeit und Reisen

In meiner Freizeit habe ich ständig etwas mit anderen Studenten hier unternommen. In der Regel haben wir versucht so viel wie Möglich von Malaysia als auch von den anliegenden Ländern zu erleben.

Ganz klarer Vorteil hier ist: Reisen ist sehr günstig! Beispielsweise kommt man von Johor Bahru mit dem Bus für ca. 7,80 € nach Kuala Lumpur und sogar für ca. 0,80 € nach Singapur. Flüge nach Thailand gibt es bei nicht seltener Gelegenheit schon für ca. 60 € Hin- und Rückflug. Falls es sich mit dem Reisen mal nicht ergeben hat kann man sehr gut seine Zeit in den zahlreichen Malls verbringen.

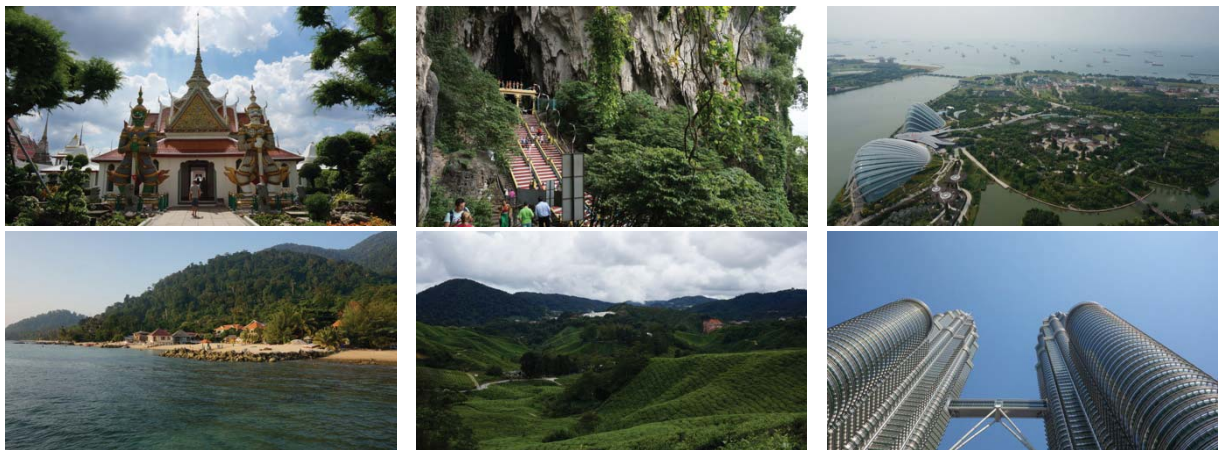


Abbildung 5.1: Reisen in Malaysia und Umgebung; v.l.n.r.: Wat Suthat (Thailand), Batu Caves (Malaysia), Gardens by the Bay (Singapore), Tioman (Malaysia), Cameron Highlands (Malaysia), Petrona Towers (Malaysia) (Quelle: Christopher Weber, 2015).

Das Nachtleben in Johor Bahru ist für westliche Verhältnisse eher dünn ausgestattet. Hierfür wäre der benachbarte Stadtstaat Singapur eher empfohlen. Alternativ empfehlen sich auch die zahlreichen Restaurants mit ihrer riesigen Vielfalt an Essen.

6 Menschen, Kultur und Essen

In Malaysia leben viele Kulturen friedlich zusammen unter einem Dach. Es werden islamische, christliche, buddhistische und hinduistische Feste gemeinsam gefeiert und man unterhält sich auf Englisch, Malaiisch, Chinesisch oder Tamil. Das Völkergemisch besteht hier hauptsächlich aus Malaien, Chinesen und Indern. Nicht selten stehen die farbenprächtigen Tempel neben modernen Moscheen.

Und wer essen liebt der ist hier goldrichtig, denn die kulturelle Vielfalt Malaysias spiegelt sich im Nebeneinander verschiedener Küchen wieder (vorausgesetzt Schärfe und jede Menge Reis stellen keine Probleme dar).



Abbildung 6.1: Die Vielfalt an Essen (Quelle: Christopher Weber, 2015).

Die Malaien selbst sind mit die freundlichsten Menschen die ich je getroffen habe. Sehr warmherzig, fröhlich und aufgeschlossen. Die Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit den Einheimischen sind vielfältig und sollten definitiv wahrgenommen werden, denn dadurch erfährt man viel über die Lebensumstände, Alltag, Gesellschaft etc.



Abbildung 6.2: Lokale Studenten und Exchange Students (Quelle: Christopher Weber, 2015).

Vor allem als Europäer genießt man hier hohes Ansehen und kommt demnach sehr schnell ins Gespräch. Weitere Bonuspunkte erhält man hier, wenn man zudem noch Fußballfan ist.

Wenn mal etwas nicht passt oder Unklarheiten bestehen (insbesondere bei Kontakt mit Bürokratie) empfiehlt es sich stets freundlich, nett und geduldig zu sein. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ich damit die meisten Herausforderungen lösen konnte.

7 Fazit

Für ein Auslandssemester an die UTM in Malaysia zu gehen kann ich uneingeschränkt weiterempfehlen! Ich habe meine Zeit hier wirklich sehr genossen und fühlte mich stets in ausgezeichneten Händen aufgehoben zu sein.

Natürlich gibt es da wo die Sonne scheint auch eine Schattenseite. In meinem Fall war das die Erfahrung mit dem Dengue-Fieber, übertragen durch einen Moskitostich. Es kommt aber selten vor, dass das einem passiert. Ich hatte einfach nur Pech. Als Tipp: Mit einem Moskitonetz über dem Bett und Anti-Moskitospray lässt sich das Risiko sehr stark reduzieren.

Als meine beste Erfahrung zähle ich ganz klar die Interaktion mit den vielen und unterschiedlichen Kulturen hier im Land. Es ist wirklich sehr erfrischend andere Lebensstile kennenzulernen vor allem bedingt durch die Religionen die hier parallel gelebt werden. Und für mich persönlich auch sehr wertvoll waren natürlich die vielen verschiedenen Gerichte, die es hier zu essen gab. Einfach nur überragend!

Abschließend bedanke ich mich bei all denen die mir geholfen haben ein solch erfahrungsreiches und aufregendes Auslandssemester zu ermöglichen. Großer Dank geht auch an die finanzielle und organisatorische Unterstützung der Hochschule Darmstadt.